



Zweijahresbericht 2013-2014

Stiftungsprofessur Mobilitätsforschung

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stiftung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) und der
ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Humangeographie

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen!	3
1. Inhalte und Struktur der Forschungsthemen	4
2. Laufende und abgeschlossene Projekte	5
2.1. Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen	5
2.2. Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen	7
2.3. Mobilitätsmanagement.....	7
3. Publikationen und Vorträge/Moderationen	11
3.1. Publikationen.....	11
3.2. Vorträge/Moderationen.....	13
4. Vernetzung und Kooperationen	16
5. Lehre	18
5.1. Lehrveranstaltungen	18
5.2. Abschlussarbeiten	19
6. Team	20

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt (V.i.S.d.P.).

Redaktion und Vertrieb: Andrea Wolf, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt, **Neue Anschrift: Theodor-W.-Adorno-Platz 6, PEG-Gebäude, D-60629 Frankfurt am Main.**

Tel.: ++49 (69) 798 35179, E-Mail: mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de, www.humangeographie.de/mobilitaet.

Bildnachweis

Titelseite: Petra Esch-Pohl

Foto S.3: Goethe-Universität Frankfurt, Uwe Dettmar

Foto S.16: Broos Baanders

Foto S.20: Bertram Giebeler

Alle weiteren Fotos: Annika Busch-Geertsema

Wir danken allen für die Zurverfügungstellung der Fotos in diesem Bericht.

Herzlich Willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für das Interesse an unserer Arbeit. In den vergangenen zwei Jahren ergaben sich bei uns zahlreiche Veränderungen. Ein organisatorisches Highlight war sicher der Umzug des Instituts für Humangeographie in das neue PEG Gebäude auf dem Campus Westend der Goethe-Universität im Frühjahr 2013.

Meine Stiftungsprofessur Mobilitätsforschung des Rhein-Main Verkehrsverbundes (RMV) und der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Rhein-Main) wurde Ende 2013 auf eine hessische Landesstelle überführt und somit als ordentliche Professur fortgeführt. Weiterhin werden wir durch den RMV in erheblichem Umfang mit Stiftungsmitteln zur Finanzierung von Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstellen unterstützt. Dafür unser herzlicher Dank.



Bei den Forschungsthemen sind zahlreiche neue, häufig eher praxisnahe Projekte zum Mobilitätsmanagement – für das Land Hessen, den DGB, aber auch als Projektseminare mit Studierenden für ein Mobilitätsmanagement der Goethe-Universität selbst – hinzugekommen. Das DFG-Projekt zu Mobilitätsbiographien konnte verlängert werden und neue Projekte zum Grau- und Schwarzfahren im RMV, zur städtebaulichen Integration von Fernbussen oder zu Sharing-Systemen in der Stadtregion Frankfurt stehen in den Startlöchern.

Neben zahlreichen Bachelor- und Masterabschlussarbeiten wurden auch die ersten Dissertationen in unserer Arbeitsgruppe fertig. Wir gratulieren Dr. Thomas Klinger, Thomas Prill und Robert Schönduwe zum Abschluss.

Schließlich haben wir eine Online-Schriftenreihe, die Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung, ins Leben gerufen. Dort sollen zukünftig die Forschungsergebnisse, z.B. umfangreichere Projektberichte, veröffentlicht werden, die nicht bereits an anderer Stelle öffentlich zugänglich sind. Auch können in dieser Reihe besonders gute Abschlussarbeiten zur Mobilitätsforschung veröffentlicht werden. Wir freuen uns, dass die ersten zwei Bände dieser Reihe bereits erschienen sind. Derzeit arbeiten wir daran, weitere Berichte von abgeschlossenen Projekten zu veröffentlichen. Abrufbar sind die Arbeitspapiere unter folgender Adresse:

<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/opus4/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/16216/rows/10>

Wenn Sie zwischen den Zweijahresberichten gelegentlich weitere Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Stellenausschreibungen oder ähnlichem erhalten wollen, können Sie sich gerne auf unsere Email-Liste eintragen lassen. Bitte schreiben Sie dazu eine kurze E-Mail an mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de.

Viel Spaß beim Lesen wünscht im Namen der ganzen Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung



1. Inhalte und Struktur der Forschungsthemen

Die Entwicklung von Mobilität und Verkehr steht in enger Wechselwirkung mit vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, so dass immer häufiger die Defizite traditioneller Erklärungsperspektiven deutlich werden. Insbesondere mit dem Wissen um den einsetzenden Klimawandel müssen sich Metropolregionen heute der Herausforderung stellen, wie sie in Zukunft die Mobilität für erforderliche ökonomische Prozesse gewährleisten wollen, ohne die Teilhabe einzelner sozialer Gruppen an gesellschaftlichen Aktivitäten zu gefährden. Gleichzeitig müssen sie dabei die ökologisch negativen Folgen von Mobilität möglichst gering halten. In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass hierfür spezifische Kenntnisse zum Verkehrshandeln einzelner Personen/Individuen notwendig sind, um mit nachfrageorientierten Instrumenten – zusammenfassend häufig als Mobilitätsmanagement bezeichnet – effiziente und gesellschaftlich akzeptierte Lösungen für drängende Verkehrsprobleme zu finden.



Vor diesem Hintergrund arbeitet die Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung mit vorrangig sozialwissenschaftlichen Methoden daran, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, die zu einer ökologisch verträglicheren, sozial ausgewogenen und ökonomisch tragfähigen Entwicklung von Mobilität beitragen können. Unsere Projekte lassen sich drei Themenfeldern zuordnen:

- (1) Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen,
- (2) Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen sowie
- (3) Mobilitätsmanagement.

2. Laufende und abgeschlossene Projekte

Nachfolgend beschreiben wir die zwischen 2013 und 2014 bearbeiteten Projekte für die drei Themenfelder.

2.1. Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen

Städtische Mobilitätskulturen und Wohnumzüge (Eigenprojekt; Klinger; 2009-14, abgeschlossen)

Thomas Klinger hat in seiner Dissertation untersucht, inwiefern ein Wohnumzug zwischen Städten unterschiedlicher Mobilitätskultur, also etwa von einer Fahrradstadt in ein eher autoorientiertes Umfeld, das individuelle Mobilitätsverhalten beeinflusst. Hierzu wurde zunächst eine indikatorengestützte Kategorisierung deutscher Großstädte durchgeführt, um Ähnlichkeiten und Unterschiede hinsichtlich der Organisation und Gestaltung städtischer Mobilität ausfindig machen und prototypische Städte für die weitere Untersuchung auswählen zu können. Im Frühjahr 2011 folgte dann eine Befragung von 1.415 Personen, die seit 2006 zwischen Hamburg („ÖPNV-Metropole“), Bremen („Fahrradstadt“) und dem Ruhrgebiet („autoorientierte Städte“) umgezogen sind. Zu den zentralen Ergebnissen gehört, dass einerseits deutliche Veränderungen des Mobilitätsverhaltens festzustellen sind, andererseits aber der Einfluss der vor dem Umzug angeeigneten Mobilitätsmuster auch am neuen Wohnort noch nachweisbar ist. Weiterhin wurde deutlich, dass die Fahrradnutzung in höherem Maße von „weichen Faktoren“ wie dem Image oder der Akzeptanz des Fahrradfahrens in einer Stadt abhängig ist als etwa die Nutzung des Autos oder öffentlicher Verkehrsmittel.

Ergebnisse der Dissertation sind veröffentlicht in Klinger 2015, Klinger et al. 2013 sowie Klinger & Lanzendorf 2015.

Mobilitätsbiografien hochmobiler Menschen (Stipendium der Goethe-Universität; Schönduwe; 2010-15, abgeschlossen)

Sinkende Mobilitätskosten und schrumpfende Raumwiderstände ermöglichen ein stetiges Anwachsen individueller Aktionsräume. Derzeit ermöglichen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien als Instrumente zur Organisation der individuellen Mobilität eine noch stärkere Beschleunigung des Alltags und ein weiteres Anwachsen von Möglichkeitsräumen. Die zunehmend räumlich verteilten sozialen Kontakte erfordern Präsenz, die nicht vollständig durch virtuelle Formen ersetzt werden kann. Räumliche Flexibilitätsanforderungen in der Arbeitswelt gehen Hand in Hand mit politischen Zielvorgaben zur Förderung beruflich motivierter räumlicher Mobilität. In der Summe gibt es

zahlreiche endogene und exogene Faktoren, die die individuelle Aneignung des Raumes beeinflussen und eine Zunahme individueller Verkehrsleistungen zur Folge haben. Bestimmte Bevölkerungsgruppen nutzen die neu entstandenen Möglichkeiten besonders exzessiv. Es entstehen neue hochmobile Lebensformen und multilokale Haushaltstypen. Dieses Dissertationsprojekt widmet sich der Erfassung und Analyse individueller Mobilitätsbiographien dieser kleinen, aber hinsichtlich der Verkehrsleistung sehr bedeutsamen Bevölkerungsgruppe. Erstmals in der Verkehrsforschung wurden zur Erfassung von Segmenten individueller Mobilitätsbiographien Lebensverlaufskalender in einer Online-Erhebung angewandt. Die gewählte Methode erlaubt es, retrospektive Aussagen zur Mobilität im Längsschnitt zu erfassen und Interdependenzen zwischen Lebensereignissen und dem



individuellen Verkehrsverhalten aufzudecken. So konnten Lebensverläufe und wichtige Lebensereignisse von ca. 800 hochmobilen Personen erhoben werden.

Robert Schönduwe hat das Projekt im Dezember 2014 abgeschlossen und seine Dissertation eingereicht. Die Disputation wird im Juli 2015 stattfinden.

Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice (DFG, TU Dortmund, ETH Zürich; Lanzendorf, Müggenburg; 2012-14, verlängert bis 2016)



Der Ansatz der Mobilitätsbiographien bietet die Möglichkeit, Stabilität und Veränderungen im individuellen Lebensverlauf hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens zu erforschen. Diese werden im vorliegenden Projekt mittels einer quantitativen, generationenübergreifenden Studie erhoben, um die Auswirkungen von Änderungen in der Biographie, wie z.B. in der Haushalts- und Familienstruktur, bei Wohnumzügen oder Änderungen der Arbeitsstelle, auf

das Mobilitätsverhalten zu untersuchen. Dabei werden retrospektive Fragebögen verwendet, die an den drei Projektstandorten verteilt werden und einen Vergleich über Generationen, Städte und Länder ermöglichen. Weiterhin werden drei verschiedene Generationen hinsichtlich ihrer Wohnpräferenzen, Verkehrseinstellungen und ihres Mobilitätsverhaltens verglichen. Die generationsübergreifenden Fragebögen einzelner Familien bieten die Möglichkeit, weitere Erkenntnisse zur aktuellen Debatte über Sozialisierungseffekte im Kontext des Verkehrshandelns zu gewinnen. Im vorliegenden Projekt werden diese bezüglich Wohnpräferenzen, Mobilitätspräferenzen und -verhalten betrachtet. Ein vertieftes Wissen über die Einflussfaktoren des Mobilitätsverhaltens kann zu einer besseren Ausgestaltung von Mobilitätsangeboten und Mobilitätsmanagement beitragen. Zwischenergebnisse finden sich in Müggenburg et al. 2015 sowie Müggenburg (im Druck). Das Projekt wurde 2014 erfolgreich für weitere 18 Monate verlängert, um weitere Erhebungen an den drei Standorten sowie tiefgehendere Analysen zu ermöglichen. Die Ergebnisse werden in wissenschaftlichen Fachkreisen sowie im Austausch mit Akteuren aus der Praxis diskutiert.

Nachhaltige Mobilität und Kontextwechsel: Die Veränderung mobilitätsrelevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext der Umbruchsituation zwischen Studium und dem Start ins Berufsleben (Stipendium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Busch-Geertsema; 2012-15)

Alltägliche individuelle Verkehrsmittelentscheidungen erfolgen überwiegend routinisiert. Durch verschiedene Schlüsselereignisse im Lebensverlauf, z.B. durch das Beenden der Ausbildung, Familiengründung oder den Eintritt in den Ruhestand, verändern sich einerseits die Erreichbarkeiten und andererseits auch die zur Verfügung stehenden Mobilitätsressourcen, das Verkehrshandeln und damit Mobilitätsmuster. Um diese Umbruchsituationen als „Gelegenheitsfenster“ zur Veränderung von Verhalten hin zu nachhaltigerer Mobilität zu nutzen, ist es essentiell, den Prozess der Verkehrsmittelentscheidungen in Umbruchphasen zu verstehen. Mit diesem Forschungsvorhaben soll deshalb ein weiteres Puzzleteil zum Verständnis des Prozesses beigetragen werden: Die Rolle von verkehrsmittelspezifischen Einstellungen bei Verkehrsmittelentscheidungen vor und nach einem Schlüsselereignis im Lebensverlauf. Ausgehend von der „Theorie der kognitiven Dissonanzen“ wird angenommen, dass Personen, deren Mobilitätsverhalten vor dem Schlüsselereignis inkonsistent zu den persönlichen Einstellungen bezüglich ihrer Verkehrsmittelentscheidungen war, versuchen, über die Umbruchphase hinweg diese beiden Faktoren zu harmonisieren. Empirisch werden mithilfe einer

dreistufigen Panelstudie Verkehrsmittelentscheidungen, verkehrsmittelbezogene Einstellungen, situative Rahmenbedingungen und persönliche Mobilitätsbedürfnisse einer bestimmten Personengruppe über ein Schlüsselereignis hinweg zu drei Zeitpunkten erfasst und mithilfe bi- und multivariater statistischer Methoden analysiert und verglichen. Die spezielle Umbruchsituation, die dabei untersucht wird, ist die von Studierenden im Übergang ins Berufsleben. Erste Ergebnisse zu den theoretischen Überlegungen finden sich in Busch-Geertsema & Lanzendorf 2015 sowie Müggenburg et al. 2015.

2.2. Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen

Mobilitätsdienstleistungen im Neoliberalismus – Eine Analyse zum Einfluss neoliberaler Politiken auf Mobilitätspolitik und Mobilitätsplanung (Eigenprojekt; Hebsaker; 2014-17)

Anhand des Beispiels Frankfurt am Main soll in diesem Projekt thematisiert werden, ob und inwieweit neoliberale Politiken und Ideologien, insbesondere im Hinblick auf Strategien einer „unternehmerischen Stadtpolitik“, die Planung und Durchführung des ÖPNV (unter Einbezug von Fahrradverleihsystemen und Carsharing als neue urbane Mobilitätsdienstleistungen) in deutschen Großstädten beeinflussen und inwiefern dabei die ursprünglich eng mit dem Begriff ÖPNV verwobene Komponente der sozialen Gleichheit vernachlässigt und ausgeklammert wird. Die Arbeit soll dabei aufzeigen, nach welchen Logiken die gegenwärtige Nahverkehrsplanung und -politik in deutschen Großstädten seit der Privatisierungswelle in den 1990ern durchgeführt wird und ob dies zu einer verschärften sozialen und räumlichen Ungleichheit beiträgt. Darüber hinaus wird es darum gehen, die Position neuer Mobilitätsdienstleistungen als Teil des öffentlichen Mobilitätsangebots in diese Diskurse einzuordnen.



2.3. Mobilitätsmanagement

Pedelegs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? (Stipendium der Goethe-Universität; Prill; 2010-15, abgeschlossen)

Den Ausgangspunkt für dieses Projekt bildeten die seit 2010 stattfindenden Diskussionen um Elektromobilität, die sich sehr stark auf das Elektroautomobil konzentrierten. Während die Erfolge bei der Automobilität aber noch sehr verhalten ausfielen, hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits – mit Verkaufszahlen von über 310.000 Stück im Jahr 2011 – elektrisch unterstützte Fahrräder als verfügbare Form individueller E-Mobilität etabliert. Im Rahmen der Dissertation wurde untersucht, ob durch die verstärkte Nutzung dieser elektrisch unterstützten Fahrräder, sogenannter Pedelegs, ein Beitrag zu einem nachhaltigeren und zukunftsfähigen Mobilitätssystem geleistet werden kann. Das Ziel der Untersuchung mit dem Fokus auf berufsbezogene Mobilität war es, herauszufinden, ob und ggf. wie durch eine Verstärkung der Praxis des Pedelec-Fahrens ein Wandel innerhalb des Mobilitätssystems erreicht werden kann.

Als Ergebnis der Dissertation kann festgehalten werden, dass die Chancen für einen Wandel des Mobilitätssystems derzeit sehr gut stehen und Pedelegs, als vergleichsweise nachhaltige Fahrzeuge, dazu einen aktiven Beitrag leisten können. Allerdings findet die dazu notwendige Nutzung, die insbesondere zu einer Reduzierung von Automobilität führt, derzeit noch auf einem relativ niedrigen Niveau statt, so dass von einem systemwirksamen Beitrag noch nicht gesprochen werden kann. Dazu

2. Laufende und abgeschlossene Projekte

trägt bei, dass es sowohl bei ArbeitgeberInnen als auch bei den Nutzenden noch zahlreiche, obgleich nicht unauflösbare Einschränkungen gibt, die bewirken, dass trotz hoher Akzeptanz der Fortbewegungsart an sich, die Nutzung gering ist. Eine weitere Förderung der Pedelec-Nutzung ist deshalb zwingend notwendig, wenn die Potenziale dieser Mobilitätsform eine weitergehende Wirkung entfalten sollen.

Konzeptstudie für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement in Hessen, Studie im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Blechtschmidt, Lanzendorf, Meyer, 2014-15, abgeschlossen)

Im Auftrag des damaligen Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wurde eine Konzeptstudie erstellt, die der Frage nachging, welchen Beitrag das Land Hessen zur stärkeren Förderung von nachhaltiger Mobilität durch Mobilitätsmanagement leisten kann. Im Ergebnis wurden Empfehlungen gegeben, die zum einen die stärkere Förderung und landesweite Ausweitung einer Institutionalisierung des Mobilitätsmanagements betreffen, wie sie ja in der Region Rhein-Main mit der ivm GmbH bereits existiert. Des Weiteren wurden Wege der Stärkung des Mobilitätsmanagements in landeseigenen Einrichtungen aufgezeigt, womit letztlich Maßnahmen wie z.B. ein verbessertes Dienstreise- und Fuhrparkmanagement oder die Einführung von Job-Tickets gefördert werden können.

Jobticketangebote für Klein- und Kleinstbetriebe - Eine Konzeptstudie am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main (Böckler-Stiftung und Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Frankfurt-Rhein-Main; Blechtschmidt, Lanzendorf, 2013, abgeschlossen)



Im Auftrag der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Frankfurt-Rhein-Main und finanziert von der Böckler-Stiftung wurde eine deutschlandweite Recherche zu existierenden Jobticket-Modellen für Klein- und Kleinstbetriebe durchgeführt. Aus den gefundenen Beispielen wurden verschiedene Jobticket-Modelle herausgearbeitet, die dann in einem gemeinsamen Workshop mit Vertretern des DGB, der IHK, des RMV sowie weiteren Interessierten diskutiert und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf das Tarifgebiet des RMV weiter entwickelt wurden (vgl. Blechtschmidt et al. 2014).

Sozialwissenschaftliche und ökologische Begleitforschung der „Allianz der Elektromobilität“ – Erfolgskriterien der Elektromobilität aus Nutzerperspektive für intermodale Mobilitätssysteme und für Freizeit- und Versorgungswege (BMVBS; Groth, Klinger, Lanzendorf, Prill, Schubert; 2012-15)

Im Rahmen des „Nationalen Entwicklungsplanes Elektromobilität“ entstanden im gesamten Bundesgebiet acht Modellregionen, in denen beispielhafte Projekte zur Erprobung der Elektromobilität durchgeführt wurden. Durch die sozialwissenschaftliche Begleitforschung in der „Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ konnten im Vorläufer-Projekt bereits erste Ergebnisse zu Nutzerakzeptanz, Mobilitätsverhalten und Umweltwirkung erarbeitet werden, welche für dieses Folgeprojekt die Ausgangsbasis darstellen. Im Rahmen der zweiten Förderphase soll der Frage nachgegangen werden, welche Nutzergruppen und Nutzungszwecke mittels elektromobiler Angebote angesprochen und erreicht werden können. Dies betrifft sowohl Freizeitwege und Elektromobilitätsangebote im Rahmen von größeren Events als auch Versorgungs- und Einkaufswege. Auch die Einbettung von Pedelecs und weiteren Elektromobilen als alternative

Fahrzeuge im Rahmen intermodaler Mobilitätsangebote soll betrachtet werden. Hierzu wurde eine repräsentative Befragung zur Potenzial- und Marktanalyse für intermodale Mobilitätsangebote und Sharing-/ Verleihsysteme mit (wenig-) motorisierten Elektrofahrzeugen durchgeführt. Um Potentiale für die Nutzung der vorhandenen innovativen Mobilitätsangebote zu ermitteln, fokussiert das Erhebungskonzept zum einen auf Potentialgruppen, die bereits ein multimodales Verhaltensmuster im Alltagsverkehr aufweisen. Zum anderen sind hinsichtlich der Akzeptanz elektromobiler Fahrzeuge und innovativer Mobilitätsangebote multioptionale Mobilitätsorientierungen Schwerpunkt der Erhebung. Erste Ergebnisse finden sich in Schubert & Prill 2013, Schubert & Lanzendorf 2014 sowie Schäfer et al. 2014.

Multimodalität als postfossiler Baustein städtischer Mobilität? (Stipendium der Goethe-Universität; Groth; 2012-15)

Im Rahmen des Dissertationsprojektes von Sören Groth wird untersucht, inwiefern eine Diskussion vom Übergang einer (fossilen) automobilen Gesellschaft zu einer (postfossilen) multimodalen Gesellschaft gerechtfertigt ist. Eine Dynamik bei neuen Mobilitätsdienstleistungen, ein Cycle-Boom, eine messbar wachsende Verkehrsmittelflexibilität oder eine Entemotionalisierung mit dem Privatauto – allen voran im urbanen Milieu junger Erwachsener – werden



in gegenwärtigen Diskussionen bereits als erste Indizien gesehen. Um sich der Einschätzung an einen möglichen Transformationsprozess anzunähern, werden Voraussetzungen für Multimodalität aus verschiedenen Perspektiven (verkehrssystemisch, individualperspektivisch, planerisch) beleuchtet. Für den individualperspektivischen Zugang etwa wurde im Frühjahr 2013 eine repräsentative Haushaltsbefragung von 620 Personen in Offenbach a.M. durchgeführt. Diesbezüglich zeigen erste Auswertungen, dass multimodales Verhalten stark von verfügbaren Mobilitätsressourcen (z.B. Auto, Zeitkarte für den ÖPNV oder einem Smartphone mit Mobilitätsapplikationen) sowie positiven Einstellungen und Werthaltungen gegenüber verschiedenen Verkehrsmitteln und Mobilitätsangeboten abhängt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement – CO₂ neutrale Landesverwaltung Hessen (Lanzendorf, Wilde; 2014-15)

In diesem Projekt unterstützt die AG Mobilitätsforschung das Land Hessen, das bestrebt ist, die Abwicklung der dienstlich bedingten Mobilität mit Hilfe eines Fuhrpark- und Dienstreisemanagements effizienter im Sinne einer CO₂-Reduzierung zu gestalten. Fuhrpark- und Dienstreisemanagement sind Komponenten eines umfassenden betrieblichen Mobilitätsmanagements. Dafür werden erste Maßnahmen und Handlungsoptionen für die hessische Landesverwaltung zur Reduzierung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen in den Bereichen Dienstreise- und Fuhrparkmanagement entsprechend der Zielsetzungen für eine CO₂-neutrale Landesverwaltung Hessen im Jahr 2030 erarbeitet. Im Detail werden folgende Teilziele verfolgt:

- (1) Analyse und Systematisierung der hessischen Landeseinrichtungen hinsichtlich der Optionen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bezüglich dienstlich bedingten Verkehrs (Dienstreisen, Wirtschaftsverkehr und Fuhrparkmanagement),
- (2) Erarbeitung von Empfehlungen für dienststellenübergreifende Maßnahmen der hessischen Landesverwaltung zur CO₂-Vermeidung (z.B. Dienstreise- oder Beschaffungsrichtlinie),

2. Laufende und abgeschlossene Projekte

- (3) Konzeption von weiteren Handlungsoptionen, die spezifisch für einzelne Typen von Dienststellen, Landeseinrichtungen oder Standorte umgesetzt werden können.

Betriebliches Mobilitätsmanagement an der Goethe-Universität (Eigenprojekt, Lanzendorf, Schubert, Wieskotten; seit 2013)

Die Goethe-Universität ist einer der bedeutendsten Verkehrserzeuger in Frankfurt. 45.000 Studierende und mehr als 3.000 Beschäftigte arbeiten an den fünf Standorten. Hinzu kommen noch Gäste, die Veranstaltungen oder Konferenzen besuchen. Die Erreichbarkeit der Campuse ist nicht nur für die einzelnen Studierenden und Beschäftigten enorm wichtig, auch Universität und Stadt sind an einem effizienten Ablauf interessiert.

Wie kommen Mitarbeiter und Studierende zu ihrer Arbeitsstelle, ihrem Studienort? Welche Verkehrsmittel nutzen sie üblicherweise? Wo sind Flaschenhälse, wo ist Optimierungsbedarf und welche Mobilitätsangebote der Universität nehmen sie in Anspruch? Kann die Einrichtung eines Mobilitätsmanagements dazu beitragen, eine effiziente Verkehrsmittelnutzung zu ermöglichen und zu sichern? Und welche Maßnahmen und Angebote sind dafür denkbar? Diese Fragen bearbeiten Bachelor- und Master-Studierende in Projektseminaren zum universitären Mobilitätsmanagement. Die Empfehlungen der Masterstudierenden finden sich in Belz et al. 2014.

ScienceTours „Bewegte Welt – Mobilität nachhaltig gestalten“ (Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Humangeographie, AG Mobilitätsforschung und AG Didaktik der Geographie; Busch-Geertsema, Lanzendorf, seit 2012)

Die ScienceTour „Bewegte Welt“ ist eine Exkursion speziell entwickelt für SchülerInnen der 7. und 8. Klassen, bei der sie mit der Welt der Wissenschaft vertraut gemacht werden sollen. Angeleitet von einem Wissenschafts-Team verbringt eine Schulklasse einen Tag damit, am Beispiel Mobilität wissenschaftliches Arbeiten zu entdecken: Eine Kurzexkursion zu verschiedenen verkehrlich interessanten Standorten am Bockenheimer Campus bietet Gelegenheit für einen ersten Einsatz als echte ForscherInnen. So wird zum Beispiel untersucht, wie viel Platz für das Zufußgehen und Radfahren im Straßenraum eingeplant ist. Diese Ergebnisse dienen dann zur Erarbeitung einer „Forschungsfrage“, die es im weiteren Verlauf der Mobilitätstour zu hinterfragen gilt. Teil der Forschungsarbeit ist deshalb auch eine Straßenumfrage, die die SchülerInnen gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen erarbeiten, selbstständig durchführen und schließlich gemeinsam auswerten. Ein Mobilitätscafé mit verschiedenen Stationen, an denen die SchülerInnen bspw. gemeinsame Visionen einer zukünftigen nachhaltigen Mobilität kreativ erarbeiten, bildet den Abschluss der Tour. Gleichzeitig ergeben sich Synergieeffekte für Lehramtsstudierende, die die ScienceTour als HilfswissenschaftlerInnen begleiten. Das von der AG Mobilitätsforschung und der AG Didaktik erarbeitete Konzept umfasst fachwissenschaftliche und -didaktische Anleitungen, Materialien zur Vorbereitung der LehrerInnen sowie Forschungshefte für die SchülerInnen. Die Materialien für LehrerInnen und SchülerInnen finden sich unter folgender Adresse:

<https://www.sciencetours.de/Mobilitaets-Tour.9.0.html>.



3. Publikationen und Vorträge/Moderationen

3.1. Publikationen

Monographien und Sammelbände

- Blechsmidt, A.;** Hoormann, J.; **Lanzendorf, M.** (2014): Kleinbetrieb - Barriere für ein Jobticket? Modell für Nutzungsmöglichkeiten von Jobtickets für Beschäftigte von kleinen und Kleinstbetrieben - am Beispiel der Metropolregion Frankfurt-RheinMain. 1. Aufl., ungek. Ausg. Geisenheim/Rheingau: D. Reymann.
- Deibel, I.-T.; Schelewsky, M.; **Schönduwe, R.** (2013): Wie bist du in der Stadt unterwegs? Mobilität junger Menschen in eigenen Bildern und eigenen Worten - Ergebnisse einer Explorationsstudie. Berlin: InnoZ-Baustein, 14.
- Klinger, T.** (2015): Städtische Mobilitätskulturen und Wohnumzüge. Wiesbaden: Springer VS (Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung)(zum Druck angenommen).
- Wilde, M.** (2014): Mobilität und Alltag. Einblicke in die Mobilitätspraxis älterer Menschen auf dem Land. Wiesbaden: Springer VS (Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung, 25).

Aufsätze in anerkannten/referierten Zeitschriften

- Boltze, M.; Elbert, R.; **Lanzendorf, M.;** Liebetrau, A.; Köhler, U. (2013): Die Zukunft des Verkehrs 2030 - Ein Bericht vom 10. Hessischen Mobilitätskongress. In: *Straßenverkehrstechnik* 57 (7), S. 438–448.
- Busch-Geertsema, A.;** **Klinger, T.;** **Lanzendorf, M.** (2015): Wo bleibt eigentlich die Mobilitätspolitik? Eine kritische Auseinandersetzung mit Defiziten und Chancen der deutschen Politik und Forschung zu Verkehr und Mobilität. In: *Informationen zur Raumentwicklung* 2015 (2), S. 471–484.
- Klinger, T.;** **Lanzendorf, M.** (2015): Moving between mobility cultures: what affects the travel behavior of new residents? In: *Transportation*. Online First. DOI: 10.1007/s11116-014-9574-x.
- Klinger, T.;** **Kenworthy, J. R.;** **Lanzendorf, M.** (2013): Dimensions of urban mobility cultures – a comparison of German cities. In: *Journal of Transport Geography* 31, S. 18–29. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2013.05.002.
- Lanzendorf, M.;** **Busch-Geertsema, A.** (2014): The cycling boom in large German cities—Empirical evidence for successful cycling campaigns. In: *Transport Policy* 36, S. 26–33. DOI: 10.1016/j.tranpol.2014.07.003.
- Lanzendorf, M.;** **Schönduwe, R.** (2013): Urbanität und Automobilität. Neue Nutzungsmuster und Bedeutungen verändern die Mobilität der Zukunft. In: *Geographische Rundschau* 65 (6), S. 34–41.
- Le Bris, J.; **Busch-Geertsema, A.;** Neiberger, C. (2013): AK Verkehr page. In: *Journal of Transport Geography* 30, S. 248–249.
- Müggenburg, H.** (im Druck): Bleibt alles anders? – Eine Untersuchung zum Einfluss privater Lebensereignisse auf das Verkehrshandeln im Generationenvergleich. In: *Umweltpsychologie* 36 (1).
- Müggenburg, H.;** **Busch-Geertsema, A.;** **Lanzendorf, M.** (2015): A Review of Achievements and Challenges of the Mobility Biographies Approach and a Framework for Further Research. In: *Journal of Transport Geography* 46, S. 151–163. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2015.06.004.
- Nadler, R.; Petzold, K.; **Schönduwe, R.** (2015): Doing online surveys: Zum Einsatz in der sozialwissenschaftlichen Raumforschung. In: *Raumforschung und Raumordnung* 73 (3), S. 203–217.
- Schönduwe, R.;** Mueller, M. G.; Peters, A.; **Lanzendorf, M.** (2015): Analysing mobility biographies with the life course calendar: a retrospective survey methodology for longitudinal data collection. In: *Journal of Transport Geography* 42, S. 98–109. DOI: 10.1016/j.jtrangeo.2014.12.001.
- Wilde, M.** (2015): Die Re-Organisation der Verkehrssysteme: Warum sich die städtische Verkehrsplanung zu einer Mobilitätsplanung weiterentwickeln sollte. In: *Standort Zeitschrift für*

Angewandte Geographie 39 (1), S. 22-25. DOI: 10.1007/s00548-015-0364-2.

- Wilde, M.** (2014): „Ach, da fahr ich ganz spontan.“ Mobilität im Alltag älterer Menschen auf dem Land. In: *Raumforschung und Raumordnung* 72 (5), S. 371–384. DOI: 10.1007/s13147-014-0301-z.
- Wilde, M.** (2014): Verkehrspolitik im Zeichen des demografischen Wandels. In: *RaumPlanung, Fachzeitschrift für räumliche Planung und Forschung* 174 (3-4), S. 61-64.
- Wilde, M.** (2014): Rezension: Rodrigue, J.-P.; Notteboom, T.; Shaw, J. [Hg.] (2011): The SAGE handbook of transport studies. In: *Geographica Helvetica* 69 (3), S. 215-216.
- Wilde, M.** (2013): Mobilität und Alter: Anregungen für eine Mobilitätsforschung aus akteurszentrierter Perspektive. In: *Verkehrszeichen für Mobilität und Umwelt* 29 (2), S. 13–23.
- Wilde, M.** (2013): Rezension: Kellerman, A. (2012): Daily Spatial Mobilities: Physical and Virtual. In: *Raumforschung und Raumordnung* 71 (3), S. 277–279.
- Wilde, M.** (2013): Rezension: Schwedes, O. [Hg.] (2011): Verkehrspolitik. Eine interdisziplinäre Einführung. In: *Erdkunde* 67 (2), S. 188–190.

Buchbeiträge

- Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M.; Müggenburg, H.; Wilde, M.** (2015): Mobilitätsforschung aus nachfrageorientierter Perspektive: Theorien, Erkenntnisse und Dynamiken des Verkehrshandelns. In: Canzler, W.; Knie, A.; Schwedes, O. (Hg.): Handbuch Verkehrspolitik. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (zum Druck angenommen).
- Busch-Geertsema, A.; Lanzendorf, M.** (2015): Mode Decisions and Context Change - What about the Attitudes? A Conceptual Framework. Chapter 3. In: Attard, M.; Shiftan, Y. (Hg.): Sustainable Urban Transport (Transport and Sustainability Vol. 7). Bradford: Emerald. S. 23-42. DOI: 10.1108/S2044-994120150000007012.
- Götz, K.; Deffner, J.; **Klinger, T.** (2015): Mobilitätsstile und Mobilitätskulturen – Erklärungspotentiale, Rezeption und Kritik. In: Canzler, W.; Knie, A.; Schwedes, O. (Hg.): Handbuch Verkehrspolitik. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (zum Druck angenommen).
- Hinkeldein, D.; **Schönduwe, R.**; Graff, A.; Hoffmann, C. (2015): Who would use integrated sustainable mobility services - and why? In: Attard, Maria & Yoram Shiftan (Hg.): Sustainable Urban Transport (Transport and Sustainability Vol. 7). Bradford: Emerald. S. 177-203.
- Kaspar, R.; Oswald, F.; **Hebsaker, J.** (2015): Perceived Social Capital in Self-Defined Urban Neighborhoods as a Resource for Healthy Aging. In: Nyqvist, F. & A. K. Forsman (Hg.), Social Capital as a Health Resource in Later Life: The Relevance of Context. Springer Series International Perspectives on Aging, Vol. 11. New York: Springer. S. 119-125.
- Lanzendorf, M.; Blechschmidt, A.** (2013): Integrierte Stadtentwicklung. In: Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau (Hg.): Mobilität 2020. Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum. Neun Fachgutachten zur Fortschreibung. Leipzig: Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau. S. 86-97.
- Müggenburg, H.; Lanzendorf, M.** (2015): Beruf und Mobilität – eine intergenerationale Untersuchung zum Einfluss beruflicher Lebensereignisse auf das Verkehrshandeln. In: Scheiner, J.; Holz-Rau, C. (Hg.), Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Räumliche Mobilität und Lebenslauf. Studien zu Mobilitätsbiografien und Mobilitätssozialisation. Wiesbaden: Springer VS. S. 79–95.
- Schönduwe, R.**; Hinkeldein, D. (2013): Kommunale Energien freisetzen - Potenziale und Herausforderungen der Elektromobilität aus Sicht von Stadtwerken. In: Beckmann, K. J.; Klein-Hitpaß, A. (Hg.): Nicht weniger unterwegs, sondern intelligenter? Neue Mobilitätskonzepte. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 11. Berlin. S. 141-161.
- Schubert, St.; Lanzendorf, M.** (2014): emobility.OF - Empirische Erkenntnisse zur Multimodalität und Elektromobilität der Offenbacher/innen. In: Schäfer, P. K.; Blättel-Mink, B.; Lanzendorf, M.; Hermenau, U. (Hg.): Elektromobilität - Utopie oder Realität? Zwischenfazit zur Begleitforschung in der Modellregion Rhein-Main. Frankfurt a. M. S. 20–29.
- Wilde, M.** (2015): Mobilität im ländlichen Raum. In: Bracher T. et al. (Hg.): HKV - Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Berlin: Wichmann, 71. Ergänzung.

Wilde, M. (2013): Mobilität als soziale Praxis: Ein handlungstheoretischer Blick auf Bewegung. In: Scheiner, J.; Blotevogel, H.-H.; Frank, S.; Holz-Rau, Ch.; Schuster, N. (Hg.): *Mobilitäten und Immobilitäten*. Dortmunder Beiträge zur Raumplanung. Essen: Klartext Verlag. S. 35–48.

Wulfhorst, G.; **Kenworthy, J. R.**; Kesselring, S.; **Lanzendorf, M.** (2013): Perspectives on Mobility Cultures in Megacities. In: Institute for Mobility Research (ifmo)(Hg.): *Megacity Mobility Culture*. Berlin, Heidelberg: Springer. S. 243–258.

Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung

Belz, M.; Höner, S; Kruse, C.; Rolfmeier, S.; Schroer, M. (2014): *Mobilitätsmanagement an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend*. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 2. Frankfurt a.M.

<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/35594>.

Schönduwe, R.; **Lanzendorf, M.** (2014): Mobilitätsverhalten von Heranwachsenden und Möglichkeiten zur Bindung an den ÖPNV: Eine Synthese des Forschungsstandes von deutschsprachiger und internationaler Forschungsliteratur. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 1. Frankfurt a.M.

<http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/35563>.



Sonstige Veröffentlichungen

Lanzendorf, M. (2013): Ways to a future boom. In: *ITS magazine, Fachmagazin für Straßenverkehrstechnik*, Siemens AG (3), S. 26–28.

Lanzendorf, M. (2013): Wege zum Boom. In: *ITS magazine, Fachmagazin für Straßenverkehrstechnik*, Siemens AG (3), S. 26–28.

Schäfer, P. K.; Blättel-Mink, B.; **Lanzendorf, M.**; Hermenau, U. (Hg.) (2014): *Elektromobilität - Utopie oder Realität? Zwischenfazit zur Begleitforschung in der Modellregion Rhein-Main*. Frankfurt a.M.

Schubert, St.; **Prill, T.** (2013): Elektromobilität: 'Nur' ein neuer Antrieb, oder Antrieb für eine neue Mobilität? In: *Forschung Frankfurt 2/2013 "Mobilität"*. Goethe-Universität (Hg.). Frankfurt a.M.. S. 89 ff.

Wulfhorst, G.; **Kenworthy, J.**; Kesselring, S.; Kuhnimhof, T.; **Lanzendorf, M.**; Priester, R. (2013): *Mobility Cultures in Megacities: results from a global study*. Selected Proceedings of the 13th WCTR, July 15-18, 2013 Rio de Janeiro, Brazil.

3.2. Vorträge/Moderationen

2014

Mobilitätsmanagement als Beitrag zur Vermeidung des Klimawandels. Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft, Expertentalk, Klimaneutralität: Ballungsräume als Vorreiter, Frankfurt a.M., 10.12.2014 (Lanzendorf, Wilde)

Das Rad rollt... Input zum Workshop "Internationale Fahrradmobilität". Deutscher Mobilitätskongress, Frankfurt a.M., 13.11.2014 (Busch-Geertsema, Kontos)

Moving Energy at City Speed with Carsharing Fleets. Cosmobilities Conference - Networked Urban Mobilities, Kopenhagen/Dänemark, 06.11.2014 (Bock, Schönduwe)

Wo bleibt eigentlich die Mobilitätspolitik? Eine kritische Auseinandersetzung mit Defiziten und Chancen der deutschen Politik und Forschung zu Verkehr und Mobilität. Öffentliche Fachveranstaltung des BBSR zum Thema „Was bewegt uns (morgen)? Heutige und künftige Mobilität auf dem Prüfstand“, Bonn, 03.11.2014 (Busch-Geertsema)

Podiumsdiskussion: Und übermorgen? Mobilität im Jahr 2030. Öffentliche Fachveranstaltung des BBSR zum Thema „Was bewegt uns (morgen)? Heutige und künftige Mobilität auf dem

- Prüfstand“, Bonn, 03.11.2014 (Klinger)
- Session: Verkehrsplanung und Beteiligungsverfahren (Moderation)*. 5. Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung, Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe, 11.10.2014 (Klinger)
- Session: Präsentation der Poster im Plenum (Moderation)*. 5. Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe, 11.10.2014 (Busch-Geertsema)
- Multimodality as a post-fossil part of urban mobility?* 42nd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 02.10.2014 (Groth)
- Session: From buses and the metro - public transport from different angles (Moderation)*. 42nd European Transport Conference, Young Researchers' and Practitioners' Forum, Frankfurt a.M., 30.09.2014 (Klinger)
- Session: Share if you care – car and bicycle sharing systems (Moderation)*. 42nd European Transport Conference, Young Researchers' and Practitioners' Forum, Frankfurt a.M., 30.09.2014 (Busch-Geertsema, Klinger)
- Session: People in motion, individual perspectives on constraints and interventions (Moderation)*. 42nd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 29.09.-01.10.2014 (Busch-Geertsema, Wilde)
- Session: Moving goods, Logistics at different scales (Moderation)*. 42nd European Transport Conference, Frankfurt a.M., 29.09.-01.10.2014 (Wilde)
- Multioptionality – Individual Preconditions for Multimodal Behaviour*. Gastvortrag am Institute for Transport Studies (ITS), Leeds/GB, 02.09.2014 (Groth)
- Residential relocations between contrasting mobility cultures as key events during the lifecourse*. RGS-IBG Annual International Conference 2014, Royal Geographical Society, London/GB, 28.08.2014 (Klinger)
- The black spot of policy evaluations: Social Change and Mobility 2.0*. RGS-IBG Annual International Conference 2014, Royal Geographical Society, London/GB, 27.08.2014 (Lanzendorf)
- Mobilität: Besser unterwegs – mobil in Frankfurt*. Impulsvortrag. Bürgerforum „Wir erneuern Frankfurts Energie!“, Frankfurt a.M., 26.07.2014 (Lanzendorf)
- Zukünftige Mobilität in Frankfurt*. Zusammenfassendes Statement. 2. Mobilitätsforum der Stadt Frankfurt, Frankfurt a.M., 22.07.2014 (Lanzendorf)
- Digital und regional vernetzt: Mobilität für dünnbesiedelte Regionen*. Tagung und Mobilitätslabor „Aktive Mobilitätskultur jenseits der Metropolen“, Bauhaus Dessau, Dessau, 27.06.2014 (Schönduwe)
- Can Life Course Events Change the Mode of Travel? - An Intergenerational and Retrospective Analysis*. 23rd IAPS Conference, Timisoara/Rumänien, 23.-27.06.2014 (Müggenburg, Lanzendorf)
- emobility.OF - Erkenntnisse zur Multimodalität und Elektromobilität der OffenbacherInnen*. Vortrag und Moderation eines Runden Tisches "Elektromobilität - Utopie oder Realität" der sozialwissenschaftlichen und ökologischen Begleitforschung der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main, Frankfurt a.M., 12.05.2014 (Schubert, Lanzendorf)
- Sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung - Potentiale für die Planungspraxis?* Kolloquium des Instituts für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Technische Universität Dresden, Dresden, 05.05.2014 (Wilde)
- Space, the hidden power behind transport policy making*. Association of Americas Geographers Annual Meeting, Tampa/USA, 08.-12.04.2014 (Wilde)
- Session: The metropolitan transport challenge: transport policy, practice and analysis (Moderation)*. Association of Americas Geographers Annual Meeting, Tampa/USA, 08.-12.04.2014 (Wilde)
- Session: Understanding transport policy (Moderation)*. Association of Americas Geographers Annual Meeting, Tampa/USA, 08.-12.04.2014 (Wilde)
- Beruf und Mobilität eine intergenerationale Untersuchung zum Einfluss beruflicher Lebensereignisse auf das Verkehrshandeln*. Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung „Daseinsvorsorge in der Raumplanung“, Dortmund, 13./14.02.2014 (Müggenburg, Lanzendorf)

Session: „Wohn- und Arbeitsortmobilität“ (Moderation). Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung „Daseinsvorsorge in der Raumplanung“, Dortmund, 13./14.02.2014 (Müggenburg)

Grenzen individueller Möglichkeitsräume - Einblicke in Mobilitätsbiographien hochmobiler Menschen. Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung „Daseinsvorsorge in der Raumplanung“, Dortmund, 13.02.2014 (Schönduwe)

2013

Mobilität 2.0 in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Innovative Lösungen für die Mobilität von Morgen, HOLM, Frankfurt a.M., 10.12.2013 (Lanzendorf)

postoilmobility.of – Multimodalität im Spannungsgefüge einer verkehrssystemischen Transformation, individueller Mobilitätsansprüche und der planerischen Praxis am Beispiel von Offenbach am Main. 4. Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Frankfurt a.M., 12.10.2013 (Groth)

Session: Sozial-ökologische Effekte (Moderation). 4. Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Frankfurt a.M., 11./12.10.2013 (Müggenburg)

Konferenz: Mobilitätsforschung – eine Welt zwischen Stillstand und Wandel (Gesamtmoderation). 4. Jahrestagung des Pegasus-Nachwuchsnetzwerks für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Frankfurt a.M., 11./12.10.2013 (Busch-Geertsema, Klinger)

Wohnmobilität, Standortwahl und Verkehrsmittelnutzung – Multivariate Analysen eines komplexen Wirkungsverhältnisses, Geographentag 2013, Passau, 03.10.2013 (Klinger)

Towards a Theory of Travel Behaviour: Achievements and Challenges of the Mobility Biographies Approach. 41st European Transport Conference, Frankfurt a.M., 01.10.2013 (Müggenburg, Busch-Geertsema, Lanzendorf)

Session: Public Space and Intermodality (Moderation), 41st European Transport Conference, Young Researchers' and Practitioners' Forum, Frankfurt a.M., 30.09.2013 (Busch-Geertsema).

Session: Innovative Technologies in Research and Practice (Moderation). 41st European Transport Conference, Young Researchers' and Practitioners' Forum, Frankfurt a.M., 30.09.2013 (Busch-Geertsema, Klinger)

Session: Target Groups (Moderation). 41st European Transport Conference, Young Researchers' and Practitioners' Forum, Frankfurt a.M., 30.09.2013 (Klinger, Wilde)

Session: Modelling Transport (Moderation). 41st European Transport Conference, Frankfurt a.M., 30.09.-02.10.2013 (Wilde)

Do Life Course Events Change Transport Mode? An Intergenerational Investigation on the Effects of Life Course Events on Mobility Behavior. Poster bei der 10th Biennial Conference on Environmental Psychology, Otto-von-Guericke Universität, Magdeburg, 22.-25.09.2013 (Müggenburg, Lanzendorf)

Statussymbol adé? Die ganze Bandbreite der Diskussion zwischen Entemotionalisierungsthese und Wirtschaftlichkeitsthese. IAA-Symposium „Junge Leute -Abwendung vom Auto?“, IAA, Frankfurt a.M., 20.09.2013 (Schönduwe)

Mode choice decisions and context change – What about attitudes? A conceptual framework. Nectar 2013 International Conference, Ponta Delgada/Portugal, 17.06.2013 (Busch-Geertsema, Lanzendorf)

Mobilität auf dem Land: Einblicke in die Lebenswelten älterer Menschen – Studierendenkolloquium des Studiengangs Intelligente Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement, Fachhochschule Erfurt, Erfurt, 27.05.2013 (Wilde)

Intelligente Mobilität - Input und Moderation eines Runden Tisches, „ort.schafft.ideen“, Hafenentwicklungsgebiet, Offenbach a.M., 25./26.04.2013 (Schubert, Prill)
Videobeitrag abrufbar unter <https://vimeo.com/65877931>.

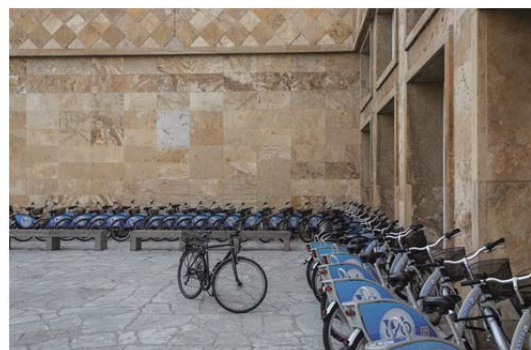
4. Vernetzung und Kooperationen

Vernetzungsaktivitäten mit Forschungs- und PraxispartnerInnen der Region Rhein-Main und darüber hinaus waren während der letzten beiden Jahre wichtiger Bestandteil der Arbeit der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Hervorzuheben sind insbesondere Bemühungen zur Kooperation innerhalb des HOLM (House of Logistics and Mobility). Die Kooperation konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Zusammenarbeit mit den Stiftern RMV und ivm GmbH, weiteren lokalen Nahverkehrsorganisationen (z.B. Nio Offenbach, TraffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main), dem ADFC Hessen, der Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften sowie mit regionalen oder kommunalen Gebietskörperschaften (HMWEVL Hessen, Regionalverband FrankfurtRheinMain, Stadt Frankfurt).

Besonders erwähnenswert ist zudem die Kooperation mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) und der Urbane Konzepte GmbH. Mit der Urbane Konzepte GmbH erfolgte die Kooperation in verschiedenen Forschungsprojekten und mit einer gemeinsamen Lehrveranstaltung. Weitere Forschungspartner sind die Frankfurt University of Applied Sciences (Prof. Schäfer, Prof. Kenworthy), die Technische Universität Dortmund (Prof. Holz-Rau, Prof. Scheiner) und die ETH Zürich (Prof. Axhausen). Darüber hinaus findet auch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten der Goethe-Universität Frankfurt statt, so z.B. mit der Interdisziplinären Alternswissenschaft (Prof. Oswald) oder dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (Prof. Blättel-Mink).

Weiterhin engagiert sich die AG Mobilitätsforschung im Pegasus-Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung (www.pegasus-netzwerk.de). Das im Frühjahr 2010 von Mitgliedern der AG Mobilitätsforschung und weiteren NachwuchsforscherInnen gegründete Netzwerk versteht sich als eine interdisziplinäre und nachwuchsorientierte Austauschplattform für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Angesprochen sind Promovierende, Post-Docs, fortgeschrittene Studierende, aber auch Interessierte aus der Praxis. Voraussetzungen zur Mitgliedschaft bestehen keine, im Gegenteil, es geht um einen konstruktiven Austausch in freundschaftlicher Atmosphäre. Zusammen mit Jessica le Bris (Technische Universität München) und Uta Schneider (Fraunhofer ISI) bildet mit Annika Busch-Geertsema auch ein AG-Mitglied das Pegasus-Sprecherteam. Am 11. und 12. Oktober 2013 organisierten die ForscherInnen der AG - Annika Busch-Geertsema, Sören Groth, Dr. Thomas Klinger, Hannah Müggenburg und Dr. Mathias Wilde, in Kooperation mit Tomas Hefter (ISOE) - das vierte Jahrestreffen des Pegasus-Netzwerks unter dem Motto „Mobilitätsforschung – eine Welt zwischen Stillstand und Wandel“ in Frankfurt. Neben klassischen Vorträgen und „Mobilitätscafés“ wurden auch neue Veranstaltungsformate, wie etwa „Fast Track“-Präsentationen und die „Senior Lecture“, erprobt. Mit 85 angemeldeten NachwuchsforscherInnen verzeichnete diese Jahrestagung den bisherigen Teilnahmerecord.

Auch international bemüht sich die Arbeitsgruppe um die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So haben Annika Busch-Geertsema, Dr. Thomas Klinger und Dr. Mathias Wilde in Zusammenarbeit mit Dr. Maik Hömke (damals ETH Zürich, heute Hochschule Luzern) das Young Researchers' and Practitioners' Forum (YRPF) als Nachwuchsplattform der European Transport Conference (ETC) konzipiert und erfolgreich



durchgeführt. Ähnlich wie auch im Rahmen der Pegasus Jahrestagungen bietet das YRPF ein Forum zur Präsentation von Forschungsideen und -projekten, die explizit nicht abgeschlossen sein müssen oder auch experimenteller Natur sein können. Zudem erhalten die Präsentierenden etwas mehr Zeit in der anschließenden Diskussion mit dem Publikum sowie vergünstigte Teilnahmekonditionen. Bereits im ersten Jahr (ETC 2013) fand das YRPF großen Anklang und trotz fünf Sessions mit je drei bis vier Präsentationen konnten nicht einmal die Hälfte der Einreichungen präsentiert werden. Nach erfolgreicher Durchführung auch in 2014 ist die Verstetigung des Forums für die folgenden Jahre vorgesehen, weshalb das Organisationsteam für 2015 durch nationale und internationale NachwuchswissenschaftlerInnen ergänzt wurde.

Im AG-Kolloquium, das i.d.R. alle zwei Wochen stattfindet, stellen die AG-Mitglieder ihre aktuell laufenden Forschungsprojekte, meist Ausschnitte aus ihrem Dissertationsvorhaben, vor und diskutieren methodische und fachliche Fragen. Darüber hinaus bietet das Kolloquium eine Plattform für die Präsentationen externer Mobilitätsforschender. Dabei stellen externe DoktorandInnen ihre Dissertationsvorhaben oder auch abgeschlossenen Forschungsprojekte vor, außerdem wird das Kolloquium für den Austausch mit Akteuren aus der Praxis genutzt.

Aus den Reihen der AG Mobilitätsforschung wurde Mathias Wilde während der Mitgliederversammlung des Arbeitskreis Verkehrs der Deutschen Gesellschaft für Geographie 2014 in Dortmund als weiterer Sprecher gewählt. Neben Barbara Lenz (DLR), Cordula Neiberger (RWTH Aachen) und Joachim Scheiner (TU Dortmund) erweitert er das Sprecherteam. In dieser Rolle und gemeinsam mit dem Sprecherteam organisierte er die Jahrestagung 2015 des AK Verkehr in Erfurt unter dem Motto „Verkehr - Umwelt - sozialer Raum: Nachhaltige und soziale Verkehrsgestaltung“.



Die Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung werden neben Matthias Gather, Andreas Kagermeier, Barbara Lenz und Sven Kesselring auch von den AG Mitgliedern Martin Lanzendorf und Mathias Wilde herausgegeben. Seit 2002 widmet sich die Schriftenreihe "Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung (SMV)" den Fragen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung mit einem Fokus auf räumliche, gesellschaftliche und politische Zusammenhänge. Nach 12 Jahren wurde die Reihe in 2014 gründlich erneuert, die Reihe erscheint nun in neuem Design bei Springer VS und ist über das Online-Angebot von SpringerLink über viele Bibliotheken und Hochschuleinrichtungen verfügbar. In den SMV erscheinen wissenschaftliche Abschlussarbeiten, thematisch

fokussierte Sammelbände und hochwertige Projektberichte. Das Spektrum umfasst dabei viele Fragen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung, dazu gehören vor allem:

- Analysen und Erklärungen des Mobilitäts- und Verkehrshandelns,
- Methoden der Mobilitäts- und Verkehrsforschung,
- Nachhaltigkeit und Folgenabschätzungen von Verkehr,
- Verkehrspolitik, Mobilitätsmanagement und Interventionsstrategien,
- Güterverkehr und Logistik mit räumlich-gesellschaftlichem Bezug und
- Beiträge zur Theorieentwicklung.

5. Lehre

5.1. Lehrveranstaltungen

WS 2014/15

Seminar Einführung in die Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Master, Lanzendorf)

Seminar Wissenschaftstheorie und Methodologie (Bachelor, Lanzendorf)

Seminar Mobilität zwischen Daseinsvorsorge und Wettbewerb (Bachelor und Zertifikat, Hebsaker)

Forschungsseminar I - Konzeption einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor, Klinger, 2 Kurse)

Projektseminar Analyse qualitativer Daten II – Aktuelle Fragestellungen sozialwissenschaftlicher Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Bachelor, Klinger, Wilde)

Projektseminar Konzeption quantitativer Forschung – Universitäres Mobilitätsmanagement – Fokus Beschäftigte der Goethe-Universität (Bachelor, Schubert)

SoSe 2014

Seminar Wirtschaft und Region – Geographische Stadtforschung: Mobilität 2.0 – Soziale Veränderungen und Zukunft der Mobilität (Master, Lanzendorf)

Seminar Anwendungsfelder der Mobilitätsforschung - Städtische Mobilitätskulturen: Zur Interdependenz von Verhalten, Lebensstilen, Planung und hergestelltem Raum (Master, Deffner und Goetz/iso)

Seminar Humangeographie – Geographische Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Bachelor, Busch-Geertsema)

Seminar Humangeographie – Geographische Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Bachelor, Klinger)

Projektseminar Analyse qualitativer Daten I – Aktuelle Fragestellungen sozialwissenschaftlicher Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Bachelor, Klinger, Wilde)

Projektseminar Analyse quantitativer Daten – Universitäres Mobilitätsmanagement – Fokus Studierende der Goethe-Universität (Bachelor, Schubert)

WS 2013/14

Seminar Einführung in die Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Master, Lanzendorf)

Projektseminar Konzeption quantitativer Verfahren – Universitäres Mobilitätsmanagement – Fokus Studierende der Goethe-Universität (Bachelor, Wieskotten)

Seminar Stadtgeographie – Verkehr und Raum – Facetten eines komplexen Wirkungsgefües (Bachelor, Klinger)

Seminar Wirtschaftsgeographie – Schwerpunkt Mobilität und Verkehr (Bachelor, Wilde)

SoSe 2013

Projektseminar Analyse quantitativer Daten – Elektromobilität – Multimodalität – neue Mobilitätsdienstleistungen (Bachelor, Groth, Klinger, Schubert/urbane konzepte)

Seminar Vertiefung und Differenzierung – Einführung in die Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Master, Lanzendorf, Klinger)

Seminar Vertiefung und Differenzierung – Mobilitätsmanagement in der Praxis (Master, Mühlhans/ivm GmbH)

Seminar Praxisfelder der Humangeographie – Mobilitäts- und Verkehrsforschung (Bachelor, Muggenburg)

Seminar Einführung in die Humangeographie (Bachelor, Wilde)

WS 1012/13

Seminar Stadtforschung – Transport and the Mitigation of Climate Change (Master, Lanzendorf)

Seminar Vertiefung und Differenzierung – Geographische Stadtforschung – Sustainable Transport for Sustainable Cities (Bachelor/Master, Kenworthy)

Projektseminar Konzeption quantitativer Forschung – Elektromobilität – Multimodalität – neue Mobilitätsdienstleistungen (Bachelor, Groth, Klinger und Schubert/urbane konzepte)

Seminar Vertiefung geographische Stadtforschung – Flexibel, vernetzt, multimodal? – Mobilität in der Stadt des 21. Jahrhunderts (Bachelor und Zertifikat, Klinger)

Lektürekurs Wirtschaftsgeographie: Global Economies, Global Geographies (Bachelor, Tomfort)

Humangeographische Tagesexkursionen im Rahmen von Mentoring I/Tutoring I (Bachelor, Tomfort)

5.2. Abschlussarbeiten

2014

Andreas Blitz (Bachelor): Wer nutzt innovative Mobilitätsangebote? Eine GIS-gestützte Analyse zur Ermittlung von Zielgruppen und geeigneten Standorten für Elektromobilitäts-Stationen in Offenbach am Main

Maren Fittler (Master): Der Einfluss eines Seniorentickets auf das Mobilitätsverhalten älterer Menschen – eine Studie am Beispiel Dahlwitz-Hoppegarten, Ortsteil Hönow

Monika Hauptmann (Master): Autonome Automobilität in der Zukunft? Eine Untersuchung zur Bedeutung von rationalen und emotionalen Einstellungen für Autobesitz und Autonutzung

Katharina Julia Heinze (Master): Statistische Analyse des geschlechtsspezifischen Pendelverhaltens in Deutschland von 1996 bis 2008 anhand von Mikrozensusdaten

Anna König (Bachelor): Rad Fahren in Frankfurt – Erwartungen der Radfahrer an die städtische Radverkehrspolitik von Frankfurt am Main im Vergleich zu deren planerischen Zielen (Wilde)

Natalia Kostyuchenko (Bachelor): Seilbahnen als Lösung urbaner Verkehrsprobleme? Eine Analyse in Medellín, Kolumbien

Andreas Löw (Bachelor): Konkurrenzkampf im Personennahverkehr – Der Fernbus und seine Nutzer

Markus Menge (Master): Radverkehrsförderung mehr als nur der Bau von Infrastruktur – die Rolle kommunikativer und motivierender Maßnahmen am Vergleich von drei Städten

Felix Schmidt (Bachelor): Wandel des Radverkehrsverhaltens nach einem Studienaustauschaufenthalt in einer fahrradfreundlichen Stadt am Beispiel von Groningen

Klaus-Florian Stoll (Master): Mobilitätspakete. Vernetzung, Anforderungen und Herausforderungen eines integrierten Mobilitätsangebotes für den urbanen Raum

Natalia Sukhaya (Master): International mobility as a condition for a successful career: the perspective of companies and employees

Matthias Troll (Bachelor): Trend hin zu multimodaler Verkehrsmittelnutzung in Hessen?

2013

Alexander Fath (Bachelor): Strategien kommunaler Radverkehrsförderung am Beispiel Frankfurt am Main

Philipp Grashorn (Bachelor): Randerscheinung oder echte Alternative? Autofreies Leben als zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept

Sarah Hirtz (Bachelor): Die Bedeutung des Wohnumfeldes für die Entstehung von Freizeitmobilität im Planungsprozess von Neubaugebieten – Eine Untersuchung am Beispiel des Europaviertels in Frankfurt/Main

Angelika Hubl (Master): Wissenstransfer und seine Repräsentationen – Eine empirische Studie in Forschungsinstituten in Tucumán, Argentinien

Christoph Paulus (Master): Die europäische Airlinlandschaft im Umbruch und Wandel: Mittelgroße

europäische Ex-Staatsairlines vor neuen Herausforderungen und veränderten Branchenstrukturen

Stephanie Schilcher (Master): Elektrofahrräder in den Medien

Sabrina Walther (Bachelor): Multimodal unterwegs? Veränderungen im Mobilitätsverhalten junger Erwachsener in Frankfurt am Main

6. Team

Prof. Dr. Martin Lanzendorf (Leitung)

Martin Lanzendorf leitet seit 2008 die Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Professur wurde für die ersten fünf Jahre vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und von der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) mit einer Stiftung finanziert. Martin Lanzendorf hat in Bonn und Paris Mathematik (Diplom) und Geographie (Staatsexamen) studiert und im Anschluss am



Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und an der Universität Trier in Geographie promoviert. Als Postdoktorand schlossen sich zwei Jahre an der Universität Utrecht in den Niederlanden sowie eine Juniorprofessor 2003-2008 an der Universität Leipzig an (zugleich am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Leipzig). Als Vertretungsprofessor Angewandte Geographie war er von 2007-2008 zwei Semester an der LMU München tätig.

Andrea Wolf-Dieckmann (Assistenz)

Andrea Wolf ist seit Februar 2010 als technische Assistentin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Nach einem abgeschlossenen Chinesisch- (B.A.) und Volkswirtschaftsstudium (M.Phil.) arbeitete sie zuvor einige Jahre als Unternehmensberaterin.

Andreas Blechschmidt, B.A.

Andreas Blechschmidt arbeitet seit November 2011 als freier Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Er hat im September 2011 an der Goethe-Universität den Bachelorstudiengang Geographie mit den Nebenfächern Städtebau und Politikwissenschaften abgeschlossen und absolviert aktuell am selben Institut den Masterstudiengang „Geographien der Globalisierung“. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit untersuchte er in einem Vergleich die Entwicklung der jeweiligen Mobilitätskultur in Zürich und Frankfurt am Main.

Dipl.-Geogr. Annika Busch-Geertsema

Annika Busch-Geertsema arbeitet seit Oktober 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Sie hat von 2003 bis 2010 an der Universität Trier Angewandte Geographie im Schwerpunkt Raumentwicklung und Landesplanung mit den Nebenfächern Sozialpsychologie und VWL studiert. In ihrem Promotionsvorhaben setzt sich die Stipendiatin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit der Veränderung mobilitätsrelevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext von Umbruchsituationen im Lebensverlauf auseinander.

Sören Groth, M.Sc.

Sören Groth hat im Oktober 2012 ein Promotionsstipendium in der Arbeitsgruppe

Mobilitätsforschung aufgenommen. Zuvor studierte er Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und am Dublin Institute of Technology (DIT). Seine Interessenschwerpunkte kreisen um eine kritische Auseinandersetzung mit Thematiken zur postfossilen Stadt und Multimodalität sowie gängigen Praktiken konventioneller Stadtplanung. Innerhalb seiner Dissertation an der Goethe-Universität setzt er sich aus verschiedenen Perspektiven mit Multimodalität auseinander.

Gabrielle Hermann, M.A., M.A.L.D.

Gabrielle Hermann hatte von November 2012 bis März 2014 ein Promotionsstipendium zum Thema „Stärkung autounabhängiger Mobilität von Familien nach der Geburt von Kindern“ an der Goethe-Universität. Gabrielle Hermann hat Stadtplanung und Umweltpolitik an der Tufts Universität und an der Fletcher School of Law and Diplomacy in Boston, USA, studiert. Von 2005 bis 2009 war sie als freie Mitarbeiterin und Programmmanagerin beim „Institute for Transportation and Development Europe“ beschäftigt.

Jakob Hebsaker, M.A.

Jakob Hebsaker ist seit August 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Sein Promotionsvorhaben thematisiert den Einfluss „unternehmerischer“ Politiken der neoliberalen Stadt auf kommunale Verkehrspolitik und -planung. Daneben leitet er verschiedene Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographie. Zuvor studierte Jakob Hebsaker Geographie mit Schwerpunkt geographischer Stadtforschung und den Nebenfächern Mobilitätsforschung, Ethnologie und Soziologie in Heidelberg und Frankfurt am Main.

Prof. Jeffrey Kenworthy

Jeffrey Kenworthy ist Professor for Sustainable Cities am Curtin University Sustainability Policy Institute (CUSP) der Curtin University in Perth und war zwischen September 2009 und Dezember 2013 als Gastprofessor in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung der Goethe-Universität tätig.

Dr. Thomas Klinger

Thomas Klinger ist seit März 2009 Mitglied der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Seine Forschungsinteressen liegen in der Analyse von kulturellen und biographischen Einflüssen auf das individuelle Mobilitätsverhalten. Im Rahmen des Bachelor Geographie bietet Thomas Klinger am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung, statistischen Verfahren sowie empirischer Sozialforschung an. Thomas Klinger hat an der Universität Trier Angewandte Geographie mit dem Schwerpunkt Raumentwicklung und Landesplanung und den Nebenfächern VWL und Politikwissenschaften studiert. Von 2006 bis 2009 arbeitete er beim Planungsbüro architecture et aménagement s.a. in Luxemburg-Stadt im Bereich Gemeindeentwicklungs- und Flächennutzungsplanung.

Dipl.-Geogr. Wencke Krause

Wencke Krause war von November 2010 bis April 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zuvor war Wencke Krause am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. – Institut für Verkehrsforschung (DLR-IVF) in der Abteilung Personenverkehr als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihr Studium hat sie 2007 am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen. In der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung bearbeitete sie Projekte zu Verkehrsinformationssystemen sowie zur Elektromobilität.

Dipl.-Psych. Hannah Müggenburg

Hannah Müggenburg ist seit Oktober 2012 in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zuvor beschäftigte sie sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Umweltpsychologie an der Universität des Saarlandes mit Klimaschutz in Kommunen und öffentlichen Liegenschaften und der Akzeptanz von erneuerbaren Energien. Ihr Studium der Psychologie absolvierte sie 2011 in Darmstadt mit einem Zertifikat zu Technologien und internationaler Entwicklung und einer Diplomarbeit zur Akzeptanz von Solarlampen in Äthiopien. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen von Schlüsselereignissen in der Biographie auf das Mobilitätsverhalten und bearbeitet dabei ein Projekt zu generationsübergreifenden Mobilitätsbiographien.

Dipl.-Geogr. Rebecca Niemann

Rebecca Niemann war von Januar bis April 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe. Sie hat in Köln Geographie studiert und ihre Diplomarbeit über „The energy and Development of Nexus – Insights from the Diffusion of Biodigesters in Indonesia“ verfasst. Rebecca Niemann arbeitet jetzt im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dipl.-Ing. Thomas Prill

Thomas Prill hat von September 2010 bis August 2013 ein Promotionsstipendium erhalten und ist seit Juni 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Im Februar 2015 hat er seine Dissertation mit dem Titel „Pedelegs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Eine Analyse zur Akzeptanz, Nutzung und Wirkung einer technologischen Innovation“ erfolgreich verteidigt. Thomas Prill absolvierte sein Studium im Studiengang Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den Möglichkeiten einer stadtverträglichen Integration von Elektromobilität im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit, Ladeinfrastrukturverfügbarkeit und Netzanforderungen. Derzeit ist er in Hamburg damit beschäftigt ein Unternehmen aufzubauen, dessen Kerngeschäft es ist, nachhaltige Mobilitätslösungen in Firmen und Institutionen zu implementieren.

Dipl.-Geogr. Robert Schönduwe

Robert Schönduwe war im Zeitraum von 2009 bis 2014 als Projektbearbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählten sozialwissenschaftliche Ansätze der Verkehrs- und Mobilitätsforschung, die Mobilität gesellschaftlicher Teilgruppen (Heranwachsende, Hochmobile) sowie der Zusammenhang von Siedlungsentwicklung, Energieverbrauch und Verkehr. Robert Schönduwe hat Geographie und Soziologie an der Universität Leipzig studiert und von 2005 bis 2007 als freier Mitarbeiter bei der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH in Leipzig gearbeitet. Seine Diplomarbeit verfasste er in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich. Von 2011 bis 2014 widmet sich Robert Schönduwe im Rahmen seiner Doktorarbeit der Mobilität von hochmobilen Personen. Dabei wurden mit Hilfe eines Längsschnittansatzes Wechselwirkungen zwischen Veränderungen im Lebensverlauf und der Mobilität von Personen dieser Zielgruppe untersucht. Derzeit arbeitet Robert Schönduwe im Bereich Mediengestützte Mobilität am Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) in Berlin. Er bearbeitet dort Projekte zum Zusammenhang von Digitalisierung und Mobilität, zu Ansätzen zur Dekarbonisierung des Verkehrs und zu neuen Erhebungs- und Analysemethoden in der Mobilitätsforschung.

Dipl.-Soz. Steffi Schubert

Steffi Schubert verstärkt seit April 2014 das Team der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Bereits seit 2000 ist sie wissenschaftlich im Bereich der nachhaltigkeitsorientierten Mobilitätsforschung tätig. Nach ihrem Abschluss zur Diplom-Soziologin an der Goethe-Universität war sie mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Institutsbereich Mobilität und Lebensstilanalyse, tätig. Seit 2007 hat sie sich in enger Kooperation mit einer Stadtplanerin mit dem Forschungs- und Beratungsbüro urbane konzepte GmbH selbständig gemacht. Neben der langjährigen Kooperation im Bereich der sozialwissenschaftlichen Begleitforschung der Elektromobilitätsprojekte bringt Steffi Schubert nun ihre Kompetenzen im Bereich des universitären Mobilitätsmanagements ein und integriert diesbezügliche Fragestellungen und Erhebungen in die Lehre.

Dipl.-Geogr. Dennis Tomfort

Dennis Tomfort war von 2009 bis 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Seine Interessenschwerpunkte liegen in den Bereichen des schienengebundenen Verkehrs und der nachhaltigen Mobilität. Dennis Tomfort hat in Bonn Geographie mit den Nebenfächern Städtebau und Öffentliches Recht studiert. Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Regionalverkehrsnachfrage im Großraum Dresden. Dennis Tomfort wechselte 2013 zum VRS – Verkehrsverbund Rhein-Sieg in Köln.

Dipl.-Geogr. Greta Wieskotten

Greta Wieskotten arbeitet seit Oktober 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe. Sie hat bis 2009 an der Universität Trier Angewandte Geographie studiert und ihre Diplomarbeit zu dem Einsatz von Fahrrädern und Fahrradleasing im betrieblichen Mobilitätsmanagement verfasst. Anschließend arbeitete sie als Verkehrsplanerin.

Dr. Mathias Wilde

Mathias Wilde arbeitet seit April 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Humangeographie in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Er hat Verkehrs- und Transportwesen an der Fachhochschule Erfurt und der Technischen Universität Vilnius studiert, anschließend lehrte und forschte Mathias Wilde am Institut Verkehr und Raum der Fachhochschule Erfurt. 2012 promovierte er an der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsinteressen liegen an der Schnittstelle von Verkehrsgeographie, Sozialgeographie sowie der Analyse alltäglicher Mobilität aus einer handlungstheoretischen Perspektive. Zudem befasst er sich mit anwendungsorientierten Fragen, die sich vor allem auf die Gestaltung und Finanzierung von öffentlichen Verkehrssystemen beziehen.

Studentische Hilfskräfte

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung wurde in den Jahren 2013 und 2014 von den studentischen Hilfskräften Jan Michael Duncan, Jan-Peter Glock, Jakob Hebsaker, Markus Menge und Julia Wagner unterstützt. Wir danken ihnen für den unermüdlichen Einsatz.

Neue Anschrift:

Theodor-W.-Adorno-Platz 6, PEG-Gebäude

D-60629 Frankfurt a. M.

Telefon ++49 (69) 798 35179

www.humangeographie.de/mobilitaet

mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de